

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

270 (16.11.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065673)

paßt, schnell ausgeflohen. In unserm Fall gelang es Herrn D., von dem Einen sich noch bezahlt zu machen, während der Andere entkam. Zudem schiebt Jeder die Zahlungspflicht immer auf den Anderen. Das Gericht gelangte zu der Annahme, daß Beide des Betruges schuldig seien und erkannte gegen W. auf 6 Wochen, gegen S. auf 4 Wochen Gefängnis. — Eine zwar empfindliche, aber gerechte Strafe traf den Milchhändler W. von hier, dem Milchverfälschung zur Last gelegt war. W., der noch unbestraft ist, hatte am 14. September Milch in seinem Kessel, die nach Untersuchung des Sachverständigen einen ganz erheblichen Wasserzusatz auswies. W., in dessen Hause schon mehrfach Milchprüfungen, die aber niemals Unregelmäßigkeiten ergaben, stattfanden, behauptet seine Unschuld, bringt aber, um dieselbe zu erweisen, so sonderbare Thatsachen vor, daß diese ihn mehr zu belasten als zu entlasten geeignet erscheinen. Nach Lage der Sache sprach der Gerichtshof das Schuldig aus und verhängte über den Angeklagten eine Geldstrafe von 300 Mk. resp. 1 Monat Gefängnis. Zugleich soll das Urtheil in den beiden hier erscheinenden Blättern auf Kosten des Verurteilten veröffentlicht werden. — Die Ehefrau des Arbeiters H. hatte gegen eine ihr von der Polizei wegen unzüchtigen Umfertesens auferlegte Strafe von 3 Tagen Haft Einspruch erhoben, jedoch ohne Erfolg. Das Gericht bestätigte lediglich die erste Strafe. Im Uebrigen entrollte die Verhandlung ein betäubendes Bild über ein Eheleben, wie es nicht sein sollte. In der Privatklage des Kaufmanns Baumann gegen seine frühere Directrice K. wurde die Letztere wegen verleumdender Beleidigung zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Wilhelmshaven, 15. Novbr. Zu dem auf heute Vormittag 10 Uhr im Hotel „Prinz Heinrich“ angeordneten Verkaufstermin von 9 Bücheln der Kaiserstraße zwischen Wilhelm- und Friedrichstraße belegenden fiskalischen Bauplänen hatten sich zahlreiche Kaufliebhaber eingefunden. Seitens der Kgl. Regierung war der Grundpreis für das Quadratmeter auf 4 Mk. festgesetzt. Die ersten 8 Plätze waren je 0,0771 ha, der neunte 0,07715 ha groß. Es erwarben den ersten Platz (nächst der Wilhelmstraße) Herr Maurermeister Stolze für 6080 Mk., den zweiten derselbe 3400 Mk., den dritten Herr Töpfer Lütke für 3440 Mk., den vierten Herr Schmiede-meister Moritz für 3590 Mk., den fünften und sechsten Herr Billing für je 3530 Mk., den siebenten Herr Schortau für 3750 Mk., den achten Herr Kaufmann Tatenberg für 3820 Mk., den neunten Herr Schortau für 9030 Mk. — Der verhältnißmäßig niedrige Preis der Plätze dürfte sich wohl aus der Lage zur Gas-anstalt erklären.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Das Karten-Material für die am 1. Dezember stattfindende Volkszählung ist in diesen Tagen hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 15. Novbr. Duitungsartenausfertigung für die Invaliditäts- und Altersversicherung hat bei einzelnen Behörden, denen die Ausfertigung einer ungewöhnlich großen Zahl obliegt, schon jetzt begonnen. Es wird das darin seinen Grund haben, daß die große Masse der Karten nicht in den ersten Tagen des Januar gleichzeitig ausgefertigt und behändigt werden kann. Werden nun diese Karten sämmtlich von einem der ersten Tage des Januar datirt, so gereicht das nicht zum Nachtheil der Versicherungspflichtigen, und haben lediglich die ausfertigenden Behörden die Verantwortung für die aus vorzeitiger Ausfertigung etwa sich ergebenden Unzulänglichkeiten zu tragen. Erhalten aber die Karten das Datum von November oder Dezember 1890, so werden dadurch die Versicherungsinfosern geschädigt, als die Karte am 31. Dezember 1893 statt am 31. Dezember 1894 nach § 32 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 ihre Gültigkeit verliert, indem die aus dem Versicherungsverhältnis sich ergebende Anwartschaft auf Alters- und Invalidenrente sowie auf Rückzahlung von Beiträgen erlischt, falls bis zu dem betreffenden 31. Dezember nicht für 47 Beitragswochen Beiträge entrichtet sind. Es ist das namentlich für Selbstversicherte und für solche Versicherungspflichtige nachtheilig, welche nicht ununterbrochen in einem versicherungspflichtigen Verhältnisse stehen.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Die vollen Häuser des I. Abonnements wollen nicht wiederkehren. Selbst das Benefiz des bei Hoch und Niedrig, Alt und Jung gleich beliebten, ewig fidelem Komikers Herrn Wenghöfer hatte nicht vermocht, den Theatersaal bis auf den letzten Platz zu füllen. Wenn gerade die Sperrstuhlgreihen ganz auffällige Lücken aufzuweisen hatten, so wird das kaum darin seinen Grund haben, daß eine Post auf dem Zettel stand. Wir haben schon bei minderwertigeren Posten als „Robert und Vertram“, die noch aus der guten alten Zeit stammen, sehr stark besetzt und bei Komiker-Benefizen fast immer ausverkaufte Häuser erlebt. Es wäre ungerath, wollte man die Schuld an dem schwachen Besuch dem Benefiziaten in die Schuhe schieben. Er hat das Seine gethan, um seinen Ehrenabend zu einem für die Besucher recht amüsanten zu gestalten. Wer „Robert und Vertram“ kennt, erneuert gern die Bekanntschaft mit den losen Gesellen, die immer von Neuem die Lachmuskeln der geschätzten Zuschauer attempeln. Selbstredend mußte einer dieser lustigen Wagonborden Herr Wenghöfer, der andere Herr Direktor Unger sein. Beide waren geradegu köstliche Figuren und wurden namentlich für die prächtigen Karikaturen mit stürmischem Beifall, den sie allerdings ehrlich und redlich verdient hatten, geradegu überschüttet. Für den wunderbaren Aufbau des Gefängnisthürmes gebührt der Direction noch ganz besondere Anerkennung. Die Vorstellung war eine der besten in der Saison und hatte nur — was wir von ganzem Herzen bedauern — den einen Fehler, daß sie in den Sperrstuhlräumen zu schwach besucht war. — Morgen soll Moser's toller Schwank „Eine kranke Familie“ aufgeführt werden.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Wie schon erwähnt wird morgen Abend um 6 Uhr der hiesige Gustav-Adolf-Verein seine Jahresfeier, verbunden mit darauf folgender Generalversammlung, abhalten. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Einnahmen 811 Mk. 34 Pf., die Ausgaben 784 Mk. 49 Pf. betragen, so daß ein Bestand verblieb von 76 Mk. 85 Pf.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Nach altem Herkommen wird auch morgen im Saale des Parkrestaurants Konzert durch die Marchkapelle abgehalten. Das Musikkorps des II. Seebataillons läßt sich Abends in der Wilhelmshalle hören.

Wilhelmshaven, 15. Novbr. In der gestern abgehaltenen

Generalversammlung des Männer-Gesang-Vereins „Nordost“ gelangte der Antrag, demzufolge den inaktiven Mitgliedern das Stimmrecht — unter gleichzeitiger Herabsetzung des Monatsbeitrages auf 50 Pf. — entzogen wird, zur Annahme.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Falsche Dreimarckstücke kommen jetzt häufig vor. Sie sind, wie Henzes Illustrierter Anzeiger mittheilt, den echten Stücken täuschend ähnlich. Kopf und Adler weichen kaum ab, nur die Schrift erscheint weniger rein. In den Buchstaben haben sich Punkte festgesetzt, welche durch Luftbläschen entstanden sind, die sich in der Form (wahrscheinlich Gipsform) gebildet haben. Die punktierten Erhöhungen sind fast in jedem Buchstaben wahrzunehmen, allerdings nur bei sorgfältiger Prüfung, besonders deutlich bei Anwendung eines Vergrößerungsglases. Auch der Rand hat Fehler; bei den echten sind die strichförmigen Einkerbungen klar und rein ausgeprägt, bei den falschen unregelmäßig und theilweise verschwommen. Dagegen ist im Klang kein Unterschied, so daß dieses sonst so gute Prüfungsmittel hier nicht Stich hält. Auch die Farbe ist täuschend ähnlich. Beim Gewicht ergeben sich bedeutende Unterschiede: ein echtes Stück wiegt 11 1/2 g, ein falsches nur 8 7/8 g, wodurch man also ein untrügliches Merkmal der Fälschung erhält. Zur Herriellung der falschen Stücke, die in Guß ausgeführt sind, muß eine besondere, bisher unbekannte Metallmischung angewandt sein, da ihr Klang dem des Silbers so gut entspricht; die Ähnlichkeit der Farbe ist durch schwaches Verfilbern erreicht.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Die Granat oder Garneelen haben nach dem Ergebnis der von Herrn Dr. Ehrenbaum angefertigten Forschungen der jüngsten Zeit — nach Mittheilungen in der letzten Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins zu Oldenburg — zwei Eiablagezeiten, nämlich Frühjahr und Herbst. Die Eier, welche das Weibchen im Herbst an seiner Unterseite ablagert, gebrauchen 4—5 Monate, um sich ganz auszubilden und die Jungen auszuklüpfen zu lassen, die im Frühjahr gelegten Eier nur 4—5 Wochen. Die Nahrung der Garneelen besteht hauptsächlich in kleinen Krustenthiere. Die Granate halten sich der Nahrung halber namentlich an den Küsten und Mündungen der Flüsse, wo Salz- und Süßwasser sich mischen, auf. Das Laichen dieser Thiere erfolgt jedoch nur in Salzwasser. Es ist bisher noch nicht gelungen, die Garneelen als Konservern aufzubewahren. Sie halten sich, in Bücheln eingedocht, wohl längere Zeit (5—6 Monate), verlieren aber die Weichheit und den angenehmen Geschmack.

Want, 15. Nov. Zur Instandsetzung der Banter-, Adolfs- und Kirchstraße ist die Summe von 120 Mk. gesichert. Die 6 Anlieger haben sich bereit erklärt, die Summe von 150 Mk. zu gebachten Zweck herzugeben in der Hoffnung, daß die Oldenburger Spar- u. Verbank und Herr Menke in Barel je 200 Mk. zahlen. Der noch fehlende Rest an der Gesamtsumme wird von Gemeindegeldern gedeckt. Es wird beabsichtigt, bei der vorgedachten Instandsetzung der Banterstraße dieselbe mit der Adolfsstraße längs des Schienengeleises am Lüdner'schen Grundstück ordnungsmäßig zu verbinden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Kurich, 11. Nov. (Strafkammer-Verhandlung). Zehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust: so lautete heute das Urtheil gegen den Arbeiter Engelbart Taden aus Sandbaurerschaft bei Norden, gegen welchen Anklage wegen 11 schwerer Diebstähle, ausgeführt mittels Einbruchs, Einsteigens, Erbrechens von Befälsnissen, bezw. zur Nachtzeit in einem bewohnten Gebäude, in welches sich der Thäter in diebischer Absicht eingeschlichen hatte, sowie wegen Diebstahlsversuchs in drei Fällen von der Staatsanwaltschaft erhoben war. In den Monaten Mai und Juni d. J. hatte der Angeklagte seine Hauptthätigkeit entwickelt. Als Feldverwalter hatte er sich seine engere Heimath, die Umgegend von Norden ausersehen. Ueberwiegend sind es Knechte und Mägde, denen der Angeklagte seinen Besuch gemacht und welchen er aus den zuvor erbrochenen Koffern u. ihre wenigen Ersparnisse bezw. Kleidungsstücke genommen hat. Die heute erschienenen 35 Zeugen waren größtentheils Bestohlene.

Hannover, 14. Nov. Dr. Karl Peters ist heute Nachmittag um 3 Uhr 7 Min., von Essen kommend, hier eingetroffen.

Vermischtes.

Berlin, 13. Nov. Als gestern kurz vor 7 Uhr zwei Schutzleute ihren Rundgang durch den Friedrichshain machten, fanden sie unweit des Krankenhauses ein Mädchen und einen jungen Mann in ihrem Blute liegend. Beide hatten Schußwunden in den Schläfen. Da beide noch lebend gefunden wurden, wurden sie ungefähr mittelst Tragbahre nach dem benachbarten Krankenhause „Am Friedrichshain“ geschafft, woselbst das Mädchen noch kaum einer halben Stunde seinen Geist aufgab, während der junge Mann noch bis Nachmittag lebte, dann aber auch verstarb.

Pest, 14. Nov. Auf der Station Fersjegalla der ungarischen Staatsbahnen fand Nachts die Entgleisung eines Lastzuges ohne bedeutendere Folgen statt.

(Ein neuer Sattel.) Eine großartige Erfindung von weittragender Bedeutung ist in der Sattlerei-Branchen von Groß und Westphalen in Gestalt eines Stahl-Woßsattels gemacht worden. Dieser Sattel besitzt den bisher gebräuchlichen gegenüber die Vorzüge, daß ein Drücken der Trachten auf dem Rücken des Pferdes durchaus vermieden ist, daß sich die Trachten vermöge der ihnen gegebenen eigenartigen Form vollkommen dem Rücken des Pferdes anschmiegen; ferner, daß der Sattel sehr leicht, dauerhaft und sehr billig ist und sich ebenso wohl als Armeesattel, als auch als Privat- und Damensattel verwenden läßt. Die von Stahl, Blech und Holz oder anderem passenden Material hergestellten Trachten haben eine nach außen und nach der Längsrichtung dem Rücken des Pferdes entsprechende Drehung und Wölbung; vorn sind die Trachten fast halbkreisförmig, in der Mitte flacher getrimmt und am Ende fast gerade. In der Längsrichtung sind dieselben nach oben getrimmt. Durch derartige Konstruktionen der Trachten wird der Druck des Reiters vollkommen gleichmäßig und an allen Punkten der Trachten auf den Rücken des Pferdes übertragen und letzteres dadurch zu bedeutend längerem Ritt befähigt, als es bei Verwendung der bisher gebräuchlichen Sattelkonstruktionen möglich war. Der Sattel besitzt noch einige vortheilhafte Nebenkon-

struktionen, welche in dem vorliegenden Bericht als mehr für den Fachmann von Interesse, außer Acht gelassen sind.

Ueber die Freuden, die einem unparteiischen Zeitungsredakteur, der seine Aufgabe nicht in fader Lobhudelei, sondern in Fällung eines sachlichen und gerechten Urtheils sieht, unter Umständen blühen können, läßt sich der „Hann. Cour.“ aus Kassel 13. Nov. schreiben: Ein brutaler Ueberfall, gestern Abend im Circus Krember auf einen hiesigen Zeitungsverleger und Redakteur ausgeführt, beschäftigt seit heute Morgen die Gemüther in unserer sonst so ruhigen und friedlichen Stadt. Die „Heftige Morgenzeitung“ hatte aus der Feder ihres Verlegers und Redakteurs Golewisch gestern Morgen einen Artikel über den gegenwärtig hier Vorstellungen gebenden Circus Krember gebracht, worin verschiedene Unzulänglichkeiten sachlich und ruhig kritisiert wurden. Als nun gestern Abend Herr Golewisch im Circus auf Grund des ihm bewilligten Redaktionsbillettes Platz genommen hatte, wurde er auf den Korridor gerufen, weil ein Herr ihn zu sprechen wünsche. Draußen harrete als der Betreffende der Löwenbändiger, welcher Herrn Golewisch ins Kassenzimmer hineincomplimentirte, wo noch weitere drei Circusmitglieder anwesend waren. Ueber die hier vorgelommene gewalthätige Scene macht Herr Golewisch nun in einem längeren Artikel in der heutigen „Morgenzeitung“ sehr ausführlich Mittheilung, wodurch der Vorfall überhaupt erst bekannt geworden ist, denn gestern Abend hat weder im Circus, noch davor irgend Jemand etwas von dem Ueberfall wahrgenommen. Nach der eigenen Darstellung wurde Herr Golewisch zuerst über den oben erwähnten Artikel in brutaler Weise zur Rede gestellt, trotzdem er jede gehässige Absicht entschieden in Abrede stellte, darauf erschien auch die Frau Direktor Krember und überhäufte den Redakteur mit groben Schmäheuden. Nachdem nochmals Herr G. den Versuch gemacht, sich zu vertheidigen, wurde er von dem Schulreiter „Paul“ im Rücken angegriffen. Und nun fielen alle Fünf, unter „persönlicher und thätlicher Anführung“ der Frau „Direktorin“ über G. her und mißhandelten ihn in brutaler Weise — „ein Ueberfall“ — so heißt es in der „Morgenzeitung“ — „wie er brutaler vielleicht in Amerika, — sicher aber niemals in Kassel dagewesen sein dürfte“. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange. — Drohungen mit solchen Ueberfällen gehören auch in Wilhelmshaven keineswegs zu den Seltenheiten.

(Kindermund.) „Mama, wer war zu allererst auf der Welt?“ — „Der liebe Gott.“ — „Der liebe Gott? das glaube ich doch nicht.“ — „Warum denn nicht, mein Herzblatt?“ — „Zu allererst müssen doch die Störche dagewesen sein, die den lieben Gott gebracht.“ — Heinz: „Mama, wo soll denn unser Kaninchen für den Winter hin?“ — Die Mama: „Ich will es der Gemütsfrau geben.“ — Heinz: „Ach, Mama, schicke es doch lieber zum Osterhasen, daß es das Oviereierlegen lernt, dann legt es uns zu Ostern immer schöne Oviereier.“

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 8. bis 14. November 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Kaufmann Tatenberg, dem Zimmermann Jürgens, dem Maschinenflosser Bod; eine Tochter: dem Restaurateur Bönder, dem Feuerwerker Niesend, dem Zivilmatrosen Ben.

Aufgehoben: Arbeiter Gans hier und H. M. Harms zu Wittmund, Oberfeuerwerksmaat Häplich hier und E. M. Tamsen zu Neustadt in Holstein, Zimmermann Wip und M. M. Heide, Beide zu Wellingdorf, Torpeder Veb hier und M. W. Beyer zu Frohnort.

Eheschließungen: Dreher Willner und F. K. Gaal, Beide hier, Kesselschmied Dinnen und R. G. A. Meyer, Beide zu Bant, Feldwebel Simons und H. F. D. Nommels, Beide hier, Oberwachtmann Dähle hier und F. A. L. Pieper zu Bant, Handelsmann Althoff und E. M. S. Spechtmeier, Beide hier.

Gestorben: Tochter des Arbeiters de Jonge, 3 J. alt, Arbeiter Janßen, 56 J. alt, Sohn des Gemütschändlers Wilms, 2 J. 11 M. alt, Sohn des Arbeiters Eggert, 20 J. alt, Tochter des Heizers Goffmann, 1 J. alt, Ehefrau des Schneidemeisters Bredeborn, 80 J. alt, geb. Eggens, 76 J. alt, Witwe des Grenzaußers a. D. Goebert, 82 J. alt, geb. Rumpenhal, 77 J. alt, Sohn des Schuhmachers Ehmen, 5 M. alt, Sohn des Unteroffiziers v. Witte, 1 J. alt, Hilfszeichner Hermes, 19 J. alt, Sohn des Arbeiters Blobaum, 1 M. alt, Sohn des Schuhmachers Hempel, 3 J. alt, Sohn des Arbeiters Krause, 1 M. alt, Tochter des Arbeiters Grütche, 6 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 16. November (24. Sonntag n. Trtn.).

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Marine-Stat.-Parrer Goedel. Abends 6 Uhr: Jahresfeier des Gustav-Adolf-Vereins. Es predigt Herr Pastor Krümers aus Emden.

Katholische Militärgemeinde.

Maritän Opferung. Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 2 Petri 3, 3—13.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Balanzprediger Wönnich.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 16. November: Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst; Nachmittags 1 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst. S. Nieker, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Thermometer (auf 0 reducirt) Grad. Cels.	Windrichtung (0 = still, 12 = Orkan).	Windstärke (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Nebelhöhe.	
						Stärke.	Form.
Nov. 14	2 h Mrg.	769.8	6.2	SE	1	0	oi
Nov. 14	8 h Mrg.	764.8	3.0	SE	1	0	—
Nov. 15	8 h Mrg.	763.8	6.4	SE	3	10	Rebel.

Bemerkungen: 15. Novbr. früh Rebel.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 15. Nov. S. M. Kreuzer „Schwalbe“ ist am 15. November in Bombay eingetroffen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes pro 1891/92 an Eisen-, Kupfer-, Messing- und Stahlblech soll am 2. Dezember 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Draht“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 13. November 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Des Buß- und Bettages wegen wird der Wochenmarkt in der Bismarckstraße von Mittwoch, den 19. d. M. auf Donnerstag, den 20. d. M. verlegt.

Wilhelmshaven, 15. November 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Entwässerungsarbeiten wird der Kopperhörnerweg, zwischen der Düstriesen- und Bismarckstraße am

Montag, den 17. d. M. für den Wagenverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, 15. November 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident hat dem Presbyterium der reformirten Gemeinde zu Hannover die Erlaubnis erteilt, zum Zwecke der Aufbringung der Mittel für den Neubau einer reformirten Kirche in Hannover im Laufe des

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

kommenden Jahres eine Hausammlung bei den evangelischen Haushaltungen der Provinz Hannover abzuhalten.

Wilhelmshaven, 29. Okt. 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch Erlaß des Herrn Minister für Handel und Gewerbe vom 24. September 1890 die dem Herrn Ingenieur Eggers beim Magdeburger Verein für Dampfkesselbetrieb bisher erteilte Berechtigung

zur Bornahme der selbstständigen polizeilichen Kesselabnahme (§ 24, Abs. 3 der Gewerbeordnung) auch für den Bereich des Regierungsbezirks Potsdam und der Provinz Hannover fortan Geltung erhält.

Wilhelmshaven, den 18. Okt. 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. Dezember oder 1. Februar billig zu vermieten.

Kulow, Düstriesenstr. am Parl.

Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Wibdern.

(Fortsetzung.)

„Hubert — der liebe Herr Prediger sagte uns während des Konfirmandenunterrichts so oft, daß es Christenpflicht sei, jedwedes Unrecht zu verzeihen, das uns im Leben angethan worden. Weißt Du — und ich habe mir die Worte auch zu Herzen genommen, sehr zu Herzen, lieber Hubert — und da — da —“

Die langen, seidenen Wimpern senkten sich über die dunklen Augen. Es zuckte um den Mund des Mädchens, und man sah deutlich, wie es in ihm kämpfte. So vergingen Minuten. Ja, es bedurfte des freundlichsten Zuspruchs von Seiten des Bruders, ehe Gertha sich jowelt setzte, um Hubert zu gestehen, um was sie ihn eigentlich befragen wollte. Endlich aber öffneten sich ihre Lippen wieder:

„Papa bereut so bitter das an Mama begangene Unrecht und —“

Eine abwehrende Handbewegung des jungen Doktors unterbrach sie.

„Sprich nicht mehr von ihm!“ sagte er in ungewohnt strengem Ton.

„O doch, doch, Hubert“, flüsterte sie schmeichelnd, indem ihre weichen Fingerchen seine Wangen kosen. „Wir sollen ja nicht richten — und dem eigenen Vater gegenüber —“

„Thue mir den Gefallen, Gertha, und laß diese Beschönigungen. Wenn Du durchaus von dem Unseligen sprechen mußt, so thue es wenigstens ohne Umschweife. Es ist die höchste Zeit, daß ich jetzt nach S. hinuntergehe, um meine Patienten zu besuchen.“

„Nun denn — in Gottes Namen!“ Gertha holte noch einmal tief Athem, strich sich mit der Hand über die Stirn und sagte, so schnell, daß sich die Worte fast überjuzten: „Ich möchte die Eltern mit einander zu versöhnen suchen und zu diesem Behuf an Papa schreiben, er —“

Hubert war in die Höhe gesprungen.

„Hast Du den Verstand verloren?“ rief er. Und des Mädchens Hand erfassend, fuhr er leidenschaftlich fort: „Denkst Du denn, unsere Mutter habe so wenig Stolz, so wenig Ehre, daß sie jemals wieder auch nur die Fingerzippen dem Gewissenlosen reichen würde, er um ein Paar schöner Augen willen Weib und Kinder verließ? Nein, nein, Gertha, — auch für uns ist der Vater todt, — wir haben nur noch eine Mutter, der wir gar nicht genug zu danken vermögen, was sie alles für uns gethan.“

„Aber Mama liebt mich nicht!“ jechte die Kleine verschüchtert hinzu.

„Sie liebt Dich nicht? Und gerade, weil sie Dich liebt, behandelt sie Dich mit der Strenge, über welche Du Dich so oft beklagst. Sieh, Kind“, fuhr der junge Arzt weicher fort und blickte dem tief erregten Mädchen in das Gesicht, „die Truchseß sind alle lebhaften, feurigen Naturellen und dabei gewissenlos, wo es sich darum handelt, ihre Wünsche zu erfüllen. Ich, der letzte, bin freilich aus der Art geschlagen und stolz darauf, im Aeußern und Innern das genaue Ebenbild des Großvaters mütterlicherseits zu sein. Du aber verräthst schon in jedem Zuge Deines Gesichtes die Truchseß — selbst den tobwüthenen Teufel — hast Du von den Ahnen der überholzen Familie geerbt. Doch noch mehr: Du bist auch leidenschaftlich und feurig wie sie und zeigst oft einen gewissen Hang zum Leichtsinne — den aber fürchtet die Mutter, an den allein denkt sie, wenn sie Dich strenger behandelt, als sie je mit mir verfahren. Sie will Dich eben nicht in die Fußstapfen ihrer schönen Schwägerin Hecla treten sehen, die mit Recht noch jetzt, wo sie ihr fünfundvierzigstes Lebensjahr hinter sich hat, eine Kokette genannt wird.“

Er schwieg; Gertha aber sah traurig vor sich nieder. Es schien, der Bruder hatte sie nicht überzeugt.

So vergingen einige Sekunden, die der Doktor damit ausfüllte, sich die Handschuhe anzuziehen. Jetzt schlang er seinen Arm um die zierliche Mädchengestalt, und das Gesichtchen der Schwester zu sich emporhebend, sagte er in gutmüthigem Ton:

„Und nun sei wieder unser harmloses Stifftkind, Gertha, — ein artiges kleines Mädchen, das sich von jetzt ab auch rechte Mühe geben will, der Mutter keinerlei Sorgen mehr zu machen.“

Sie antwortete nicht, — aber als er den Hut aufgesetzt und sie verlassen hatte, preßte sie die Hände auf die Brust und stieß leidenschaftlich hervor:

„Er ist auch unverkennlich wie die Mutter, und das „Segnet, die Euch fluchen!“ findet keinen Widerhall in seinem Herzen. — O, und dabei ist Papa ein Tiefbereuender!“

Noch einen Augenblick stand Gertha nachdenkend, dann aber ging sie langsam dem hinteren Theil des Gartens zu, wo die Blumenrabatten und die mächtigen, in voller Blüthe prangenden Rosenbouquets lagen.

Aber während die zarten Fingerchen nun eifertig Levkojen und Nelken brachen und dann die prächtigen Centauren mit einem Messerchen von den Stämmen schnitten, stürmte es fort und fort in der Seele des jungen Mädchens. Der Gedanke an den fernen Vater, welcher sich in Reue verzehrte, wollte nicht weichen, und eine heiße Sehnsucht nach ihm, der so schwer bestraft worden für das, was er gethan, erfüllte ihr mitleidiges Herz. Und dann — dann trat auch die hohe, dunkle Gestalt des Grafen Kovac vor ihr geistiges Auge. Und wieder befiel sie jenes bange Gefühl, das sie ahnungslos Furcht nannte, und welches in Wahrheit nichts anderes war als die leise keimende erste Liebe eines jungen, unberührten Mädchenherzens.

Die achtzehn niedlichen, kleinen Wohnungen in Haus Helene prangen in festlichem Schmuck. Auch das umfangreichere Quartier der Oberin zeigte frische Sträuße und einen vollen Rosenkranz um das Bild der Königin von B., einer heißgeliebten Schwester der Fürstin Irene, in dessen Besitz Frau v. Truchseß zufällig war. Sie gewann das Porträt vor Kurzem auf einer in S. stattgehabten Verlosung. Die Stiftdamen selbst hatten sich allesamt, wie beschloffen, in ihre besten Toiletten geworfen und saßen, in den knirschenden schwarzen Seidenkleidern gar feierlich ausschauend, im Gesellschaftssaal, mit Herzklöpfen des Moments harrend, wo die Equipage ihrer Durchlaucht heranrollen würde.

Frau von Truchseß bereitete indessen noch in der Küche eine kleine Erfrischung für die hohe Dame. Nur Gertha stand in dem weit offenen Thorweg des Gartens und schaute, auf Befehl der Mutter, aufmerksam — die Augen mit der Hand beschattend — die Allee hinab, damit der Moment nicht verfehlt würde, wo die Bewohnerinnen von Haus Helene allesamt zum Empfang hinaus-eilen mußten.

Die Kleine sah auch jetzt wieder allerliebste aus. Das hell-

gelbe Musselkleid stand dem dunklen Gesichtchen gar gut, und wenn auch der Ausdruck der feinen Züge über Nacht ein anderer geworden, so blickten die schwarzen Augen doch noch immer mit der alten, unschuldigen Kindlichkeit in die Welt hinaus, nur daß ihr diese Welt nicht mehr so vollendet schön vorkam wie früher, — daß es ihr war, als läge ein Schleier über Blumen und Sträuchern, welcher den hellen Farbenglanz derselben dämpfte.

Sie stand lange, lange, ohne sich zu bewegen, die Blicke fest auf die Allee gerichtet, die hinab nach S. führte, — hinab an die See, deren nimmer rastendes Rauischen deutlich bis zu ihr drang. Sonst hatte sie diesen gewaltigen Melodien wohl mit Aufmerksamkeit gelauscht; die rege Phantasie des Mädchens glaubte auch Textworte herauszuhören aus dem brausenden Gefange, ja, ganze Lieber, welche die Wunder ferner Länder, ihren Reichthum, Glanz und Pracht priesen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Gesekentwurf über das Schulgesetz.

Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Gesekentwurf, betr. die öffentliche Volksschule, umfaßt 203 Paragraphen und behandelt in neun Abschnitten: 1) die Aufgabe und Einrichtung der öffentlichen Volksschule; 2) die Träger der Rechtsverhältnisse der öffentlichen Volksschule; 3) die Schulpflicht und die Verrichtung der Schulverhältnisse; 4) die Aufstellung, das Dienstverhältnis und das Dienstverhältnis der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen; 5) die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen; 6) die Stellung der Gemeinden, Gutsbezirke und Schulverbände zur Schulaufsichtsbehörde auf dem Gebiet der öffentlichen Volksschule; 7) die Leistungen des Staates zur Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen; 8) Schluß und Uebergangsbestimmungen.

Der Inhalt der wesentlichsten Paragraphen ist folgender: Aufgabe der Volksschule ist die religiöse, sittliche und vaterländische Bildung durch Erziehung und Unterricht, sowie die Unterweisung der Kinder in den für das bürgerliche Leben nöthigen allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten. (Einlassige Schulen sollen im Allgemeinen nicht über 80 Kinder zählen.) Bei mehrklassigen Schulen ist in der Regel auf je 70 Kinder eine vollbeschäftigte Lehrkraft anzustellen. Träger der Rechtsverhältnisse der öffentlichen Volksschulen sind die bürgerlichen Gemeinden, die selbstständigen Gutsbezirke und die Schulverbände.

Jedes Kind hat den Unterricht zu empfangen, welcher für die öffentliche Volksschule vorgeschrieben ist. Die Schulpflicht beginnt mit dem auf das vollendete sechste Lebensjahr folgenden Aufnahmezeitpunkt und endet mit dem auf das vollendete 14. Lebensjahr folgenden Entlassungszeitpunkt. Die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen werden von der Schulaufsichtsbehörde unter der durch das Gesetz geordneten Vetheiligung der Gemeinden (Gutsbezirke, Schulverbände) — Vorschlagsrecht — aus der Zahl der Befähigten angestellt. Alle bisherigen Rechte zur Ernennung, Präsentation u. s. sind aufgehoben. Die Gemeinden (Gutsbezirke, Schulverbände) stehen in allen das Volksschulwesen betreffenden Angelegenheiten unter der Aufsicht der Schulaufsichtsbehörde (Bezirksregierung; für Berlin: Provinzial-Schulcollegium). Zum Dienstverhältnis der Lehrer und Lehrerinnen leistet die Staatskasse einen jährlichen Beitrag, für einen alleinstehenden oder einen ordentlichen Lehrer 600 Mk., für einen zweiten ordentlichen Lehrer 400 Mk., für einen anderen ordentlichen Lehrer 300 Mk., für eine ordentliche Lehrerin 150 Mk., einen Hilfslehrer oder eine Hilfslehrerin 100 Mk. Das Gesetz hebt alle entgegenstehenden Bestimmungen (auch das Wohnheitsrecht) auf.

Aus dem Schulgesekentwurf hebt das „B. Z.“ noch hervor, daß bei Einrichtung der Volksschulen die konfessionellen Verhältnisse möglichst berücksichtigt werden sollen; grundsätzlich soll kein Kind ohne den Religionsunterricht seines Bekenntnisses bleiben. In Schulen mit Kindern verschiedener Konfession ist ein besonderer Religionsunterricht für jedes Bekenntnis einzurichten, wenn nicht die Zahl der Kinder weniger als 15 beträgt. Den Religionsunterricht leiten die betreffenden Religionsgesellschaften. — Die Erhebung von Schulgeld findet nicht mehr statt. Die Schullasten werden in den bürgerlichen Gemeinden wie die kommunalen Lasten aufgebracht; in Gutsbezirken hat der Besitzer des Gutes dieselben zu tragen. Es werden Alterszulagen gewährt, die nur bei ungenügender Dienstführung verweigert werden können.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Novbr. Nach dem in der morgigen Ausgabe der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ erscheinenden Aufsatz Robert Koch's, betitelt „Weitere Mittheilungen über ein Heilmittel gegen die Tuberkulose“, ist die wichtigste Eigenschaft des Mittels die spezifische Wirkung desselben an tuberkulösen Prozeß jeder Art. Das Mittel ist neben Heilwirkung auch wichtig für diagnostische Zwecke. Es sind volle Heilerfolge, erzielt bei Lupus, Drüsentuberkulose, Knochentuberkulose und Gelenktuberkulose. Die beginnende Lungenschwindsucht ist durch das Mittel zu heilen. Ueber die Zusammenlegung und Herstellung des Mittels macht der Aufsatz noch keine Mittheilung.

Die Steuerpflicht beginnt nach dem neuen Einkommensteuergesek mit einem Einkommen von mehr als 900 Mk. Wenn keine weitere vollständige Befreiung über 900 Mk. Einkommen hinaus vorgeschlagen wird, so sollen nach der Vorlage doch Erleichterungen der kleineren Steuerzahler je nach den individuellen Verhältnissen gewährt werden. Für jedes Kind unter 14 Jahren bleiben hier 50 Mark Einkommen steuerfrei. Eine weitere Entlastung tritt für alle Einkommen unter 9500 Mark dadurch ein, daß der jetzt von 3000 Mk. an beginnende Steuersatz von 3 Proz. künftig erst bei 9500 Mk. anfängt, von diesem Betrage abwärts aber sich, bis auf 0,62 Proz. für die kleinsten Einkommen, vermindert. Die Einkommensteuer beträgt jährlich bei einem Einkommen

Table with 4 columns: von mehr als, bis einschließlich, von mehr als, bis einschließlich. Rows show income brackets and tax rates from 900 to 3600 Mk.

Bei Einkommen von mehr als 9500 bis einschließlich 10 500 Mark beträgt die Steuer 300 Mark und steigt bei höherem Ein-

kommen bis einschließlich 100 500 Mark in Stufen von je 1000 Mk. um je 30 Mk., von da ab in Stufen von je 5000 Mk. um je 150 Mk. Bei mehr als 3000 Mark erfolgt Deklaration desselben in der Art, daß das Einkommen, nach einigen Hauptquellen — Kapitalvermögen, Grundbesitz, Gewerbebetrieb u. c. — gesondert, vom Steuerpflichtigen angegeben wird; vermag derselbe sein Einkommen nicht sicher anzugeben, so kann er behufs der Schätzung desselben der Kommission das erforderliche Material liefern. Eine zuverlässigere Wirksamkeit der Kommissionen als bisher wird dadurch erstrebt, daß von der Befugniß der Regierung, Steuerbeamte zu Vorsitzenden zu ernennen, künftig mehr als bisher Gebrauch gemacht werden soll und daß ein Theil der Kommissionsmitglieder ernannt wird. Die Nothwendigkeit, den Einschätzungapparat zu einem richtiger fungirenden zu machen, ist anerkannt; die oben erwähnten Vorschläge halten die Mitte zwischen den jetzigen Einrichtungen und vielfach verlangten radikalen Aenderungen. Gleichzeitig soll aber größere Rechtsicherheit in Steuerlagen geschaffen werden; während die Beschwerde über die Höhe der Einschätzung nur von den Kreis- an die Bezirkskommissionen geht, soll gegen die Entscheidung dieser, so weit es sich um die Anwendung des Gesetzes handelt, eine Beschwerde an einen Steuergerichtshof des Landes, der zum kleineren Theil aus Steuerbeamten, seiner Mehrheit nach aus Mitgliedern des Kammer- und des Oberverwaltungsgerichts bestehen soll. Von der auf ein halbes Prozent für Deszendenten und Ehegatten auf 1 Proz. für Ascendenten normirten Erbschaftsteuer sollen alle Erbschaften unter 1000 Mk. frei sein. Es ist Vorsorge getroffen, daß vermittelst fingirter Veranlagung eine Beeinträchtigung des nach der Steuerzahlung sich richtenden Wahlrechts der von der Steuer befreiten Personen nicht eintritt. Hier wird vielleicht eine Ergänzung verlangt werden, damit auch durch die Verschiebungen in dem Verhältniß der Steuerzahlung keine Beeinträchtigung des Wahlrechts erfolgt; aber die endgültige Lösung dieser Frage wird schwerlich in dem Steuergesek möglich sein. Die Steuerbefreiung der Standesherrn soll vom 1. April 1894 an fortfallen, eine Entschädigung dafür auf Grund besonderen Gesetzes erfolgen.

Nach der dem Militärretat beigegebenen Denkschrift über das Kadettenkorps wird beabsichtigt, das Kadettenkorps um 310 Stellen zu vergrößern, welche Vergrößerung vom 1. April f. J. beginnen und bis zum 1. April 1893 durchgeführt werden soll. Davon werden erhalten: die Hauptkadettenanstalt und das Kadettenhaus in Köslin je 40, das Kadettenhaus in Karlsruhe 200 und das Kadettenhaus in Pflon 30 Stellen; das jetzt 2190 Köpfe starke Kadettenkorps würde vom 1. April 1893 ab eine Gesamtstärke von 2500 Jöglingen aufweisen.

Wesien.

Wien, 13. Nov. Der oberste Sanitätsrath entsendet mehrere hervorragende Fachmänner behufs Studiums des Kochschen Heilverfahrens der Tuberkulose nach Berlin.

Rom, 13. Nov. Der „Monteur de Rom“ will bestimmt wissen, die Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers von Caprivi mit Crispi habe dem Projekt einer Heirat des Kronprinzen von Italien mit der Prinzessin Margarethe von Preußen gegolten. Ein Brief Kaiser Wilhelms an König Humbert habe die kaiserliche Einwilligung zu dieser Heirat zu erkennen gegeben und in Vorschlag gebracht, daß dieselbe nächstes Jahr stattfinden. (?)

Rom, 13. Nov. Sämmtliche Metropolitanbischöfe Irlands haben die Weisung erhalten, zur Berichterstattung über die Boylottfrage im Januar in Rom zu erscheinen.

Newyork, 12. Nov. Vor einigen tausend Sozialisten, welche sich in Coopers Halle zu einer Gedenkfeier der Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten versammelt hatten, hielt Most in deutscher Sprache eine blutdürstige Rede. Die Polizei ließ die zu Mord auffordernden Plakate gewaltsam aus dem Saal entfernen.

Zanzibar, 13. Nov. Herr Kurt Toeppe, dem früheren Vertreter der Witugeseellschaft ist nach einer ostafrikanischen Zuchrift an die „Nat.-Ztg.“ von englischer Seite jeder Verkehr mit dem Sultan von Witu untersagt und ihm verboten worden, Lamu zu verlassen. Der Verdacht, daß Toeppe mindestens um die feindliche Stimmung Jumo Bakar's vorher gewußt und nichts zur Warnung oder Rettung der erkrankten kaiserlichen Expedition gethan, werde durch die von englischen Konsularagenten gemachten Erhebungen bestätigt. Gravirend sei ferner, daß Toeppe den Vorschlag des Plantagenbauers Vendorf, die Spur des entkommenen Menschen am Tage nach dem Gemetzel gemeinsam zu verfolgen, um denselben eventuell beihilflich zu sein, verwarf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Eswarden, 12. Nov. Die Diphtheritis hat hier wiederum zwei Opfer gefordert. Innerhalb 24 Stunden starben in einer Familie 2 Kinder von 8 und 5 Jahren an der schrecklichen Kinderkrankheit. Das von Herrn Dr. Thaden aus Tossens in Seevers operierte Kind im Alter von 1 Jahr ist jetzt vollständig wieder genesen; die Operationswunde ist auch schon vollständig geheilt.

Odenburg, 14. Nov. Auch die dritte Aufführung der „Steindinger“ am Mittwoch Nachmittag erzielte ein ausverkauftes Haus und ging unter denselben ehrenben Kundgebungen für Dichter und Darsteller vor sich. Da hunderte von Personen an der Kasse abgewiesen werden mußten, so wird angesichts solch beispielloser Zugkraft das Stück voraussichtlich noch mehrere Male gegeben werden. Die nächste Wiederholung des Trauerspiels ist auf kommenden Sonntag festgesetzt an Stelle der Offenbachschen Operette „Doppelt in der Unterwelt“, deren Aufführ. wegen Heiserkeit des Frl. Graichen verschoben werden mußte. Was die von einem hiesigen Blatt verbreitete Nachricht betrifft, daß Herr Georg Kufeler bereits ein zweites dramatisches Werk der Großh. Theaterdirektion eingereicht habe, so ist die „D. Z.“ ermächtigt mitzutheilen, daß dies unzutreffend ist.

Odenburg, 12. Nov. Mit dem 1. April 1891 wird der ordentliche Gymnasiallehrer Ruhlmann in Odenburg zum Oberlehrer und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Bapp daselbst zum ordentlichen Gymnasiallehrer in Odenburg ernannt. — Der Bezirksfeldwebel Dierking in Odenburg ist mit der Wahrnehmung des Dienstes eines zweiten Gerichtsvollziehers bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte vom 1. Dezember d. J. an beauftragt.

Odenburg, 12. Nov. (Strafkammer.) Die Denkschrift E. ist beschuldigt, sich in rechtswidriger Weise Vermögensvorthelle verschafft zu haben dadurch, daß sie sich im September d. J. 1) von dem Landmann Wegers bezw. dessen Ehefrau zu Sanders Seedeich 3 Mk. Handgeld geben ließ, 2) desgleichen von dem Landmann v. Heddinga zu Neuender-Altengroden, 3) der Ehefrau des Arbeiters Heiners zu Altenhof 2 Tafelentlicher weggenommen zu haben. Die E. wollte bei den ad 1 und 2 genannten Personen in Dienst treten, ließ sich infolge dessen je 3 Mark Handgeld geben, trat aber den Dienst nicht an; sie hatte es also auf Schwindeleien abgesehen. Sie erhielt, nach der „D. Z.“, eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten.

Laubsägeholz

von Ahorn, Linde &c.
traf in neuer Sendung ein, was billig
abgeben kann.

Gleichzeitig empfehle
**Muster z. Laubsägearbeiten,
Laubsägen etc.**
in großer Auswahl.

J. J. Schindler.

Zugnißhefte

für Mittel- und Volksschule
à 25 und 15 Pfg. empfiehlt und hält
stets auf Lager die

Buchdruckerei des „Tageblattes“
Th. Süß.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in Ottensen bei Hamburg

verfendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte " 1,20 " " "
Halbdaunen " 1,50 " " "
prima Halbdaunen " 1,80 " " "
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Füllstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
und Pfühl, garantiert federdicht, fertig
genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im
Schuss v. M. 34 an,
Jagdecarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Tesch's, Gewehrform, von M. 6.50 an
Luftgewehre (zu Geschenke geeignet)
für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11,
größer u. stärker M. 20 u. 25,
Büchsenflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3 Jahr Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Must. Preisbücher gratis u. franco.

Neu! Lorelei-Parfüm Neu!
von **CARL JOHN & Co.** Berlin.
Extrait composé,
entzückender Wohlgeruch, feinstes Zim-
mer- und Taschentuch-Parfüm für die
elegante Welt, à Flacon Mk. 1,00 und
1,50, zu haben bei
Frl. **S. Samten**, Bismarckstr. 16.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Selbstverschuldete Schwäche
d. Männer, Pollut., sämtl. Geschlechts-
krankheiten heilt sicher n. 25jähr. prakt.
Erf. **Dr. Mentzel**, nicht approbit-
ter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27 I.
Nusw. brieflich.

Damen, welche in Zurückge-
zogenheit leben wollen,
finden freundl. Auf-
nahme bei Frau **Schmidt**, Hebamme.
Bremen, Prangenstraße 78.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin in Leip-
zig**, Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätig in der Buchhandlung von
**Bilzmann & Gerriets Nachfol-
g. in Parel.**

Zu vermieten
eine möblierte Stube.
Kasernenstraße 1.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von
C. J. Frankforth
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
ermäßigung zur gest. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
Gründet 1872.

Zur Schweizerhalle, Altestrasse 9.
Jeden Tag:
Feines Orchestron-Concert.
Entree frei. Es ladet freundlichst ein
J. Günther, Altestraße 9.

**MEY's Stoffkragen, Manschetten
und Vorhemdchen**
sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolge dessen von
Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind
äußerst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr
angenehm im Tragen.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen wer-
den nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also
immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und
Vorhemdchen.

Beliebte	Facons.
GOETHE (durchw. gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.	LINCOLN B Umschl. 5 Cm. breit Dtzd.: M. —.65.
HERZOG Umschl. 7 1/2 Cm. breit Dtzd.: M. —.95.	COSTALIA conisch gesch. Krag. ausserord. schön u. bequem a. Halsesitz. Umschl. 7 1/2 Cm. breit Dtzd.: M. —.95.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.	FRANKLIN 4 Cm. hoch Dtzd.: M. —.65.
WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.	

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in
Wilhelmshaven bei **Joh. G. Müller**, Buchbinder, **C. Siefken**,
Kurzw.-Hdlg., Altestr. 16, **H. Scherff**, Roonstr. 90, **Heinrich
Hitzegrad**, N. Müller, Oldenburgerstr. 17a, **N. Engel**,
oder direkt vom
Versandt-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz.

Damen- und Kinder-Hüte,
Bänder, Federn, Schleier, Capotten, Tücher,
Rüschen, Hauben etc.
empfiehlt zu billigen Preisen
H. Lüschen, Bismarckstraße 17.

Große Gewinne keineieten.
Frc. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000,
100,000, 50,000, 20,000
und zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf
100 Frcs. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta zu
gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.
Nächste Ziehung am 20. November.
Keineieten. Jede Obligation ist mit 100 Frcs. gleich 80
Mk. rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinn-
ziehungen theilzunehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht ent-
werthet und **1000** hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne
zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt
sind, offerire ich zu Mk. 55 das Stück gegen Baar oder Nachnahme.
Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine An-
zahlung von Mk. 6.— auf **10 Monatsraten** à Mk. 6.— mit so-
fortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung,
Ziehungspläne gratis. Gest. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung
siehe ich bald entgegen. **Robert Oppenheim**, Frankfurt a. M.

Neu! **Honig-Essig** Neu!
von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den
meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.
Alleiniger Fabrikant:
August Willstein, Bremen.

Die Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade
in ihrer sanitären Bedeutung.
Bromberg, 28. Januar 1890. Bahnhofstraße 22.
Senden Sie mir, bitte, umgehend 5 Pfund Ihrer Johann Hoff'schen
Eisen-Malz-Gesundheits-Chokolade und 5 große Büchsen Malz-Chokoladen-
Pulver. Die Chokolade hat mir außerordentlich gute Dienste gethan.
Sie stärkt und giebt viel Nahrung beim Nüchtern, auch hat sie über-
raschend gut auf die Verdauung gewirkt. Ich hoffe auf umgehende
Sendung und zeichne **Frau v. Sumetti**, geb. v. Derken.
Nach zehnwöchentlichem Gebrauch der Johann Hoff'schen Eisen-
Malz-Chokolade bei einer stillenden schwächlichen Frau hat sich die wohl-
thätige Wirkung dieses ausgezeichneten Nahrungsmittels für sie erwiesen.
Auch das Johann Hoff'sche Malz-Chokoladen-Pulver ist ein sehr treffliches
Surrogat der fehlenden Muttermilch, wie ich bei zwei kleinen Kindern
wahr genommen habe. **Dr. J. C. von Gottschall**, St. Gallen.
Johann Hoff, Postleferant der meisten Fürsten Europas in Berlin,
Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei **Gebr. Dirks**.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Anna in Altona b. Hamburg
verfendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern
für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sor-
ten 1 u. 1,25 Mk., pr. Halbdaunen nur
1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab.
Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten**
(Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr.
Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschläfrig
20 u. 30 Mk. Zweischläfrig 30 u. 40
Mk. Für Hoteliers und Händler
Ertzapreise.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin,
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Hausfrauen prüfet
**LINDE'S KAFFEE-
ESSENZ.**
Gebr. Linde
Hoerde i. W.
Eine Messerspitze voll ersetzt
1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee.
Überall zu haben.
Goldene Medaillen 1890.
Größter Gewinn.

Die Entleerung
der Abortgruben besorge
zu billigem Preise.
S. Abrens,
Seidmühle.

Der
50 Pfg.-Bazar
Bismarckstraße 21.
bringt hiermit sein wohlausgerüstetes
Lager in empfehlende Erinnerung. Der-
selbe enthält bei erstaunlicher Billigkeit
der Artikel eine überaus reichliche Aus-
wahl in allen nur möglichen Wirt-
schaftsgegenständen, Holzwaren und
Papeterien, Glas- und Kristallwaren,
Bijouterien und Spielsachen, Porzellan-
und Marmorwaren, Luxusartikeln und
Kurzwaren, in passenden Gelegenheits-
geschenken u. s. w. Bei Entnahme von
ganzen Wirtschaftseinrichtungen, sowie
von einer Anzahl von Gegenständen zu
Weihnachtsgeschenken, Verloosungen u.
gewähre Messerbeständen und Vereinen
entsprechenden Rabatt resp. angemessene
Zugaben.
Verkaufe nur gegen Baar. Daher kein
Verlust. Daher die enorme Billigkeit
sämmlicher Artikel.

Warum
"stund die schten"
Anfer-Steinbaukasten
so beliebt?
Weil sie nicht, wie andere Spielsachen,
schon nach einigen Tagen wertlos sind,
sondern den Kindern viele Jahre hindurch
angenehm und belehrende Beschäftigung
gewähren, und weil sie folglich das auf
die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil
ferner auch den Eltern das Nachbauen
der wahrhaft prachtvollen Vor-
lagen angenehme Unterhaltung
bietet, und weil jeder Kasten
ergänzt werden kann.
Dies ist aber bei
keiner
der aufgetauchten
minderwertigen Nachahmungen
der Fall, vor deren Ankauf dringend
gewarnt werden muß. Wer nicht durch
den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht
sein will, der wende jeden Kasten ohne die
Fabrikmarke „roter Anfer“ als unecht
zurück. Illust. Preisliste gratis.
F. Ad. Richter & Cie.
Hindolstadt.

Metall- und Holzsäрге
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Wenn Sie husten
nehmen Sie **Oscar Tische's**
**Zwiebel-
Kondons.**
Beutel à 20, 25, 40 u. 50
Pfg. in **Hutmacher's** Drogen-
handlung, Roonstr. 92, sowie überall
zu haben. — Wo noch nicht ver-
treten, erichte unter sehr günstigen
Konditionen aller Orten Verkaufsstel-
len. **Oscar Tische**, Namslau (Schles.).

Zu vermieten
1-2 möbl. Zimmer, ev. mit Buchen-
gelaf. Wörtenstraße 41. 2. Etage.

Dampfmaschine
von 10 Pferdekraft nebst **Siederohr-
kessel**, 5 Atm., und komplettem Zube-
hör wegen Vergrößerung meines Be-
triebes zu verkaufen. Bei vorheriger
Anmeldung im Vertriebe zu besichtigen.
Aug. Ewenhöfel,
Barel in Odenburg.

Bier!
Fryhl. v. Tucher'sches 16 Fl. Mk. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beide Biere Champ.-St. à " " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Bräu Bier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50
Sarzer Sauerbräu en
(Theresienhöfer)
u. **Selterwasser**
empfiehlt
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

150,000 Mk. Wth.
betragen die Gewinne der
X. Weimar-Lotterie
**Weihnachts-
Ziehung**
vom 13.-16. Dezember cr.,
Hauptgewinn
50,000 Mark
Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)
Porto und Liste 30 Pfg. empfehlen
und verdienen
Oscar Bräuer & Co.,
General Agentur,
Berlin W., Leipzigerstr. 103,
und Neustrelitz.
Reichsbant-Viro-Conto.
Telegramm-Adr.
— Lotteriebüreau Berlin. —

**Gewerbe-Ausstellung Bremen
1890: Silberne Medaille und
1. Ehrenpreis. Höchste Aus-
zeichnung für Pianinos.**
Fr. Helmholz
Raten **HANNOVER** gebrauchte
Zahlung 10 Jahre instrumente
Kostenlos 10 Garantie in jeder
Probieren Braunschweiger Preisliste
Piano-Fabrik

Haarfarben-Extrakt
zum Färben blonder, rother und
grauer Kopf- und Barthaare aus
der **Hofparfümerie-Fabrik C. D.
Wunderlich**, präpariert Nürnberg
1882. Seit 1863 mit großem Erfolg
eingeführt. Rein vegetabilisch, ohne jede
metallische Beimischung, garantiert un-
schädlich. **Haarfärbe-Anhol**, vorzüg-
liches Haaröl, welches das Wachstum
der Haare stärkt. Beide à 70 Pfg. in
Hasse's Rathsapotheke,
Hutmacher's Drogenhandl.,
Nonnenstraße 92.

Gegen **Husten** und **Heiserkeit**
empfehle
Fenchelkonig
à Fl. 50 Pfg. und 1 Mk.
Rich. Lehmann
Drogenhandlung
Bismarckstraße 15 und Bant.

Das als streng reell bekannte große
Bettfedern-Lager
von **P. Albers** in Lübeck
verfendet zollfrei gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. garantiert ganz
neue Bettfedern für 60 Pfg. vor-
zügliche Sorte Mk. 1,20, Halb-
daunen Mk. 1,50, prima Mk. 1,80,
extra prima Mk. 2,30, vorzügliche
Daunen nur Mk. 2,50, hochfeine
Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
stattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallsärgen,
sowie **Leichenbeseidung.**
H. T. Hayungs.

Anderer Unternehmungen halber will ich mein Lager in möglichst kurzer Zeit räumen und halte daher von heute an einen

Total-Ausverkauf

ab. Ich verkaufe sämtliche Artikel mit 20, einige sogar mit 25 Prozent Rabatt, an sämtlichen Sachen stehen die realen Preise offen verzeichnet, auch führe ich, wie bekannt, nur beste Qualitäten.

Achtungsvoll

Louis Possiel, Roonstraße 84.

Wettskat

am Montag, 17.,
Donnerstag, 20.,
Sonnabend, 22. d.,

jedesmal Abends 8 Uhr.
Karten für Mitspieler à 1 Mk.
für alle 3 Abende.

F. Gerwich, Bant.

Spielbedingungen liegen in meinem Lokale aus.

Varel.

Gasth. z. Bienenforb.
Sonntag, 16. November:

Einweihung m. doppelt verd. Kegelbahn
verb. m. Konzert und Abends Ball,
wofür ein geehrtes Publikum freundlichst
einladet H. Leuschner.

Empfehle prima meitrreiche blaßrotte
pomm. Spisekartoffeln,
weiße Jaderberger dito
zum billigsten Preis.

R. H. Janssen,
Gökerstraße 4. — Marktstraße 39

Empfehle zu den billigst. Preisen
Crottoir-Flurplatten,
Cham.-Backofenplatten,
Cham.-Regulirofensteine
Asphalt-Isolirplatten.

Zu sämtlichen Vorkaufungen,
Reis-, Um- und Reparaturarbeiten halte
mich bestens empfohlen.

W. Meichner,
Maurer- u. Zimmermeister,
G. Groß' Nachf.,
Bismarckstraße Nr. 24a.

Schwarze

Cachemirs,
nur gute reinvollene, im Tragen be-
währte Qualitäten, 105 und 110 cm
breit, Meter mit 1,10 Mk. aufg.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.

empfehle W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkarten überall hin gef.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Wettskat

am Montag, 17.,
Donnerstag, 20.,
Sonnabend, 22. d.,

jedesmal Abends 8 Uhr.
Karten für Mitspieler à 1 Mk.
für alle 3 Abende.

F. Gerwich, Bant.

Spielbedingungen liegen in meinem Lokale aus.

An die große Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen

ihr Dasein durch die Entzündung der Luftröhre verbittert wird. Wer an Schwindsucht (Ausleerung), Asthma (Athem-
noth), Luftröhrenkatarrh, Epiglottitiden Bronchial- und Kehlkopfkatarrh u. zc. leidet, verlange und bereite sich den
Brennstein (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Pöthenburg a. Harz, erhältlich
ist. — Wer sich vorher über die großartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Beurteilungen
und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die
über die Pflanze handelnde Broschüre.

Noch nie dagewesener Gelegenheits-Kauf!!!

Für die Hälfte des realen Werthes und theilweise zum dritten Theile des Werthes
gebe ich Posten

Kapotten und Kleider-Stoffe

ab und verkaufe:

Kapotten jetzt zu 1,50 Mk., die sonst 4,50 bis 5,50 Mk. kosteten,
schwere reinvollene Kleiderstoffe, 108 cm breit, jetzt zu 1,50, sonst 2,80 bis 3 Mk.,
schwere reinvollene Mouseline de laine, Cattunbreite, jetzt 90 Pfg., sonst 1,80 bis 2 Mk.,
schwere reinvollene Veroline, 105 cm breit, jetzt 1,40 Mk., sonst 2,50 bis 2,80 Mk.,
schwere halbwollene Reige, 100 cm breit, jetzt 65 Pfg., sonst 1,25 Mk.,
schwere halbwollene Knickerbocker, 100 cm breit, jetzt 65 Pfg., sonst 0,90 bis 1 Mk.

Sämmtliche Sachen in nur geschmackvollen Dessins.

Wilh. Baumann,

Wilhelmshaven, Gökerstraße 15.

Wichtig für den Winter und Weihnachtstisch.

Echt Münchener

Löwenbräu

in Gebinden à Liter 34 Pfg.

echt Culmbach-Bier

aus der ersten Culmbacher Exportbier-
Brauerei zu Culmbach, in Gebinden
à Liter 34 Pfg. empfiehlt die Nieder-
lage von

Robert Wolf.

Buntstickereien:

gestickte Schuhe, Kissen,
Lambrequins, Tischläufer,
Toppische, Hosenträger, Tur-
nergürtel u. zc.

Weißstickereien:

Parade-Handtücher, Decken
in allen Sorten, Nachttischen,
Tischläufer u. zc.

Fert. Schirmfutterale, Schlitt-
schuhtaschen, Stoppbeutel,
Marknetze, Plaidriemen und
100 andere Sachen, Alles
zum Sticken.

Fertige Hosenträger
und Turnergürtel.
Biete in diesen Artikeln eine sehr
große Auswahl.

A. G. Diekmann.

Muscat-Blüthe

ganz delicat
pr. Fl. 70—80 Pfg. bei fast sämtlichen
Herren Kaufleuten u. Wirthen zu haben.
Beer. Runge & Doden.

Einladung zum Wett-Scat

in meinem Saale Bismarckstraße 4

am Donnerstag, 20. Nov. d. J.,

Anfang Abends 8 Uhr.

Eintrittskarten sind bei mir zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet
hochachtungsvoll

C. Oldewurtel.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Wettskat

am Montag, 17.,
Donnerstag, 20.,
Sonnabend, 22. d.,

jedesmal Abends 8 Uhr.
Karten für Mitspieler à 1 Mk.
für alle 3 Abende.

F. Gerwich, Bant.

Spielbedingungen liegen in meinem Lokale aus.

Ortskrankenkasse

der
Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und
verwandter Gewerbe
in Wilhelmshaven.

General-Versammlung

am Freitag,
den 21. November 1890,
Abends 8 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

- 1) Wahl vom Vorstandsmitgliedern,
- 2) Wahl des Rechnungsausschusses,
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kegel-Club „Cap Horn“.

Dienstag, 18. Nov. 1890,
findet im Saale des Herrn Kuper
unser diesjähriges

Winter-Vergnügen

bestehend in
Concert, Theater, Aufführungen
und BALL

statt. Eintrittskarten à 1 Mk. sind
vorher bei Herrn Kuper und Abends
an der Kasse zu haben. Anf. 8 Uhr.

Der Vorstand.

Zu Weihnachts- Einkäufen

empfehle große Partien in
Kleiderstoffen
jeder Art,

sowie
Kleiderstoff-Reste
enorm billig!

A. G. Diekmann

Heizbares Logis

für 2 junge Leute. Neuestraße 11.

Wettskat

am Montag, 17.,
Donnerstag, 20.,
Sonnabend, 22. d.,

jedesmal Abends 8 Uhr.
Karten für Mitspieler à 1 Mk.
für alle 3 Abende.

F. Gerwich, Bant.

Spielbedingungen liegen in meinem Lokale aus.